

NEIBERGER HUTZEL BLÄTTLE

Heimatverein Neuenbürg e. V.



Ausgabe 2020

Corona Not-Ausgabe

Werte Leserinnen und Leser, nach dem Bericht im letztjährigen Hutzelblättle über die Besenwirtschaft „Guggusneschd“, war eigentlich an dieser Stelle eine Reportage über den „Paul mit sei'm Gaul“ geplant. Nach A kommt B und nach Fritz kommt Paul – so war zumindest der Plan. Aber die Pandemie hat, wie durch vieles Andere auch, einen dicken Strich gemacht ...

Pandemie – wörtlich übersetzt aus dem Altgriechischen bedeutet dieser Begriff – „Pan“ = alles, gesamt bzw. „Demos“ = Volk. Also – das gesamte Volk betreffend.

Heute ist Pandemie die Bezeichnung für eine, zeitlich begrenzt in Erscheinung tretende, weltweite Ausbreitung einer Infektionskrankheit mit hohen Erkrankungszahlen und auch schweren Krankheitsverläufen. Im Unterschied zur Epidemie, ist eine Pandemie nicht örtlich beschränkt, es kann aber auch bei Pandemien Gebiete geben, die nicht von der Krankheit betroffen werden.

Es ist zwar das erste Mal, dass Neuenbürg von einer Pandemie heimgesucht wird – allerdings gab es auch in der Vergangenheit immer wieder Krankheitswellen oder gar Epidemien. Ein Beleg dafür ist z. B. das sogenannte „12-stündige Gebet“. Überlieferungen zufolge beruht dieser Gebetstag auf das Versprechen der Neuenbürger an Gott dafür, dass die Pestilenz von ihnen abließ. Wann dies genau war, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Da das Kraichgau auch noch im 18. Jahrhundert von der Pest heimgesucht wurde, liegt der Verdacht nahe, dass das „12-stündige Gebet“ aus dieser Zeit her rührt. Dieser Tag, der traditionell am Sonntag nach Fronleichnam in Neuenbürg abgehalten wird, unterscheidet sich maßgeblich von den übrigen Gottesdiensten. Zwar wird zu Beginn vom Pfarrer das Allerheiligste ausgesetzt und auf dem Altar aufgestellt; die weitere Gestaltung der 12 Stunden liegt jedoch einzig und allein in den Händen der Bevölkerung. Bis zum Abschluss mit Segnung durch den Pfarrer finden durchweg viele Betstunden und Rosenkränze statt. Heute findet das „12-stündige Gebet“ nur noch in einer zeitlich verkürzten Variante statt.

Am 27. Januar wird in Bayern die bundesweit erste Infektion mit Covid-19 bestätigt. Die Ansteckung mit diesem Virus führt zu einer Krankheit, die als Corona bezeichnet wird. Der Infektionsherd stammt nach ersten Informationen aus dem chinesischen Wuhan. Für die meisten Deutschen war dieses Virus jedoch weit weg und man vertraute darauf, dass es auch weit weg blieb ...

In diesem Glauben führten wir am 22.02.2020 unser traditionelles Schlachtfest auf dem Dorfplatz in Neuenbürg durch. Es war eines der schönsten Schlachtfeste bislang – wohl aber auch das vorläufig letzte Ereignis dieser Art.



Impressionen vom Dorfplatz in Neuenbürg

Am 26. Februar stecken sich viele Menschen im nordrhein-westfälischen Kreis Heinsberg bei einer Karnevalssitzung an. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) erklärt: „Wir befinden uns am Beginn einer Epidemie in Deutschland.“

Für uns, die Mitglieder des Heimatvereins, stellte sich ab diesem Zeitpunkt die Frage, ob wir unsere Jahreshauptversammlung, die wir für den 07.03.2020 anberaumt hatten, auch tatsächlich durchführen können. Wir entschieden uns dafür die Versammlung abzuhalten. Im Nachhinein gesehen – eine richtige Entscheidung – ohne negative Auswirkungen. Matthias Zimmermann wurde zum neuen Schriftführer gewählt – eine äußerst gewinnbringende Wahl.

Auch in der übrigen Vereinslandschaft Neuenbürgs herrschte damals noch Normalbetrieb – einen Tag vor unserer Jahreshauptversammlung fand der große Blutspendetermin des DRK statt. Jeder von uns hoffte wohl noch, dass alles doch nicht so schlimm werden würde ...

Am 11. März wurde Corona als Pandemie eingestuft. Spätestens ab diesem Zeitpunkt veränderte sich unser aller Leben – es waren keine Luxusgüter, die plötzlich in den Geschäften ausverkauft waren. Die Menschen hamsterten Klopapier, Hefe und Nudel. Bisherige Gegenstände des täglichen Lebens mutierten zu begehrten Waren.

Am 22. März sind in Deutschland 18.610 Fälle von Covid-19-Erkrankungen registriert. 55 Personen sterben bis zu diesem Zeitpunkt an der Krankheit. Nach einer Beratung zwischen Kanzlerin Merkel und den Ministerpräsidenten erlassen alle Bundesländer Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen. Aufenthalte im Freien sind nur noch allein, zu zweit oder mit den Personen aus dem eigenen Haushalt erlaubt.

Ende März/Anfang April sind es bereits mehr als 6.000 Neuinfektionen pro Tag in Deutschland.

Das Vereinsleben kam (nicht nur in Neuenbürg) spätestens ab diesem Zeitpunkt komplett zum Erliegen. Jahreshauptversammlungen, Proben, Mitgliederabende, sportliche Veranstaltungen, Konzerte und und

Im Juni wurde eine Vielzahl von Beschränkungen sukzessive wieder aufgehoben bzw. gelockert. Gefühlt trat wieder Normalität ein.

Mittlerweile hat jedoch die vielzitierte zweite Welle Deutschland erfasst – Kraichtal hat insgesamt 87 registrierte Corona Fälle, davon 35 aktuell infizierte Personen (Stand 07.11.2020).

In Deutschland waren es heute (Stand 08.11.2020) mehr als 23.000 Neuinfektionen.

Auch für das verbleibende Jahr bzw. für 2021, werden sich aufgrund der Infektionsgefahr, die Rahmenbedingungen für unseren Alltag, wohl nicht grundlegend verändern.

Ach ja, in Amerika wurde gewählt. Man könnte sagen – eine Katastrophe (die Pandemie) ersetzt die andere (Donald Trump)! Im Umkehrschluss würde die Abwahl von Trump aber auch für ein Ende der Pandemie stehen ...

Für den Heimatverein heißt es jedoch bis dahin, dass auch der Kalender und Hutzelblättles-Verkauf in der bekannten Form nicht stattfinden wird. Kein gemütliches vorweihnachtliches Beisammensein bei Kaffee, Glühwein, Kuchen und Gebäck.

Das Schlachtfest wird ebenfalls mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im kommenden Jahr entfallen.

Ungeachtet des ungewissen Fortganges der Pandemie planen wir jedoch optimistisch für das kommende Jahr. Der Heimatverein Neuenbürg hat sich für das bundesweite Projekt „Stolen Memory“ beworben. Die Freiluft – Ausstellung, im Rahmen der Fördermaßnahme „Kultur in ländlichen Räumen“, bereiste bislang 20 Städte in ganz Deutschland.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen sogenannte Effekten und deren Rückgabe an Angehörige von NS-Opfern. Gezeigt werden die bebilderten Informationstafeln in einem ausklappbaren und begehbaren Übersee-Container. Zum Konzept

gehören, neben den Inhalten vor Ort und auf dieser Internetpräsenz, auch eine neu entwickelte App mit Videoportsraits von Angehörigen.

Die Wanderausstellung ist in zwei Themenbereiche unterteilt. Unter der Überschrift „Gefunden“ geht es um Effekten, die bereits zurückgegeben werden konnten. Das Thema „Gesucht“ greift Effekte auf, die noch auf ihre Rückgabe warten. Wichtig ist es, dass jeder bei der Suche und Rückgabe helfen kann. Über 400 Erinnerungsstücke konnten bereits mit Hilfe Freiwilliger an Familien von NS-Verfolgten zurückgegeben werden.

Neuenbürg bewirbt sich, was die Größe der Ortschaft betrifft, als krasser Außenseiter um dieses Projekt. Die Vergabekriterien sind jedoch nicht abhängig von der Größe der Berggemeinde. Im Falle Neuenbürgs spielt die Geschichte zu Kriegsende – Evakuierung Neuenbürgs und Unterbringung der KZ-Häftlinge aus Vaihingen-Enz – eine maßgebliche Rolle.

Ich gehe davon aus, dass viele Leser sich an dieser Stelle an den Kopf fassen und sagen: „Warum soll eine solche Ausstellung ausgerechnet in unser kleines Neuenbürg kommen!“

Ich stelle dazu einfach mal die Gegenfrage – wer hätte gedacht, dass wir dieses Jahr von einer Pandemie heimgesucht werden?

Was ich jedoch während des letzten dreiviertel Jahres festgestellt habe – ein solch negatives Ereignis kann auch die Sinne für Dinge schärfen, die man zuvor geflissentlich immer übersehen hat. Wandern ist plötzlich angesagt. Die Natur zieht die Menschen in ihren Bann.



Ich stehe auf dem Silberberg und schaue Richtung Baierhohl –
„der Himmel über Paul“

In diesem Sinne und mit einer Impression aus Neuenbürg, verabschiedet sich die Corona-Ausgabe des Hutzelblättles (dieses Mal kostenlos) und wünscht allen Gesundheit und Wohlergehen.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Heimatverein Neuenbürg e. V.
c/o Hartmut Hubbuch

REDAKTION UND BEITRÄGE:

BILDER:

Hartmut Hubbuch

LAYOUT / GESTALTUNG:

Patrick Hubbuch